



Gemeinde
BAUMA

Gemeindeverwaltung
Forstrevier Bauma-Wila
Heinrich Gujer-Strasse 31
8494 Bauma
Telefon 052 394 11 88
Telefax 052 386 31 53
E-Mail rolf.stricker@bauma.ch
Website bauma.ch

Bauma, 03.04.2018

Zwischenbericht zu Neophytenkonzept Bauma

Grund

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 13.4.16 (Beschluss Nr. 2016-76) ist in der Hälfte der Konzeptperiode ein Zwischenbericht zu Händen des Gemeinderates abzuliefern.

Zweck

Hier wurde festgehalten, dass durch die Zusammenarbeit mit allen Akteuren eine möglichst grosse Wirkung erzielt werden soll. Dies konnte mit guten Absprachen mehrheitlich erreicht werden.

Die weitere Ausbreitung konnte gestoppt werden mit Ausnahme des Berufskrautes. Bestehende Bestände konnten zum Teil bereits eliminiert werden. Andere Bestände wurden in Schach gehalten. Es mussten keine neuen Problempflanzen festgestellt werden.

Grundsatz

In den ausgewiesenen Schutzgebieten sind wir gut auf Kurs die Problempflanzen zu eliminieren, wiederum mit Ausnahme des Berufskrautes.

Kleinere Einzelbestände konnten bereits eliminiert werden.

Am 18.5.17 Haben sich alle Bekämpfungsgruppen getroffen zu einer Weiterbildung und einem Erfahrungsaustausch und um die Gebietsabgrenzungen zu definieren.

Am Baumer Märt 1.4.16 war ich mit einem Stand präsent um die Bevölkerung zu Informieren. Dies wird nächsten Freitag wiederholt.

Ferner wurde die Bevölkerung 2 malig in der Baumer Züchtig informiert und sensibilisiert, dass künftig keine Gartenabfälle mehr im Wald entsorgt werden.

In Zusammenarbeit mit der EVP Bauma konnte ein Bekämpfungsanlass im Eichholz durchgeführt werden.

Es konnte festgestellt werden, dass bei Bauarbeiten korrekt mit problematischen Pflanzen umgegangen wird, damit die Verschleppung verhindert wird.

Bei verschiedenen Grundstücken der Gemeinde konnten die invasiven Neophyten entfernt werden (Böndler, Dorfmitte, Buchdruckerei, Schule Wellenau, Gemeindestrassen). Bei der Schulanlage Altlandenbergr sind wir noch nicht ganz soweit. Mit einem Effort im 2018 hoffe ich einen grossen Schritt weiter zu kommen. (Vorbildfunktion der Gemeinde.)

Artenspezifische Bekämpfung

Art	Vorkommen aktuell	Bekämpfung	Ziel
Ambrosia 	Keine mehr (Umgangsverbot)	Jegliches neu auftauchen wird umgehend bekämpft, gemäss den kantonalen Vorgaben.	Keine neuen Bestände Erfüllt
Riesenbärenklau 	Ca. 6 Standorte (Umgangsverbot)	Die Bestände wurden bereits bekämpft und sollen getilgt werden, gemäss den kantonalen Vorgaben.	Eliminieren bis 2017 Ein uneinsichtiger Eigentümer hat noch Pflanzen. Rest eliminiert
Schmalblättriges Greisskraut 	Keine mehr (Umgangsverbot)	Jegliches neu auftauchen wird umgehend bekämpft, gemäss den kantonalen Vorgaben.	Keine neuen Bestände Erfüllt
Essigbaum 	Ca. 20 Standorte, vorwiegend im Siedlungsbereich (Umgangsverbot)	Die Bestände sollen auch im Siedlungsbereich schrittweise reduziert werden. Auf korrekten Umgang bei Bauvorhaben achten!	Keine Bestände in der Landschaft bis 2017, keine Verschleppung durch Wurzelteile Erfüllt, Reduktion um 50%
Asiatische Knöteriche 	Vor allem entlang der Gewässer (Umgangsverbot)	Freihaltung von Schutzgebieten, Eliminierung von Beständen in der Landschaft, die chemisch behandelt werden dürfen. Verhinderung der Verschleppung beim Gewässerunterhalt und Bauprojekten gemäss den kantonalen Vorgaben.	Bis 2021 sollen Bestände die nicht im Bereich der Gewässer sind eliminiert werden. Auf Kurs

<p>Drüsiges Springkraut</p> 	<p>Vor allem im Gemeindeteil links der Töss und ehemaliges Sternenberg (Umgangsverbot)</p>	<p>Von oben nach unten eliminieren. Absprache im Bereich zu Pfäffikon.</p>	<p>Keine neuen Bestände rechts der Töss. Bis 2021 Eliminierung in Sternenberg. Erfüllt und auf Kurs</p>
<p>Sommerflieder</p> 	<p>Entlang Eisenbahn, Siedlungsbereich, Gruben- Industrieareale</p>	<p>Im Wald und in der Landschaft werden sie konsequent bekämpft. Im Siedlungsbereich möglichst reduziert. Besitzer werden angehalten, die Samen rechtzeitig zu entsorgen.</p>	<p>Bis 2018 ist die weitere Landschaft frei. Die Problematik ist der Bevölkerung bewusst. Auf Kurs</p>
<p>Amerikanische Goldruten</p> 	<p>Tal Grund, Siedlung einige Bestände in der Landschaft (Umgangsverbot)</p>	<p>Rechtzeitig vor Samenreife mähen. Kleine Bestände Zupfen, Schutzgebiete Freihalten.</p>	<p>Bis 2020 ist die weitere Landschaft frei. Der Samendruck wird massiv reduziert. Auf Kurs</p>
<p>Henrys Geissblatt</p> 	<p>Ca. 20 Standorte vor allem im Siedlungsbereich</p>	<p>Alle Bestände in der Landschaft (Wald) werden konsequent ausgegraben. (Sehr problematisches Forstunkraut, verursacht extreme Kosten)</p>	<p>Keine neuen Bestände in der Landschaft. Im Gespräch die Hausbesitzer/Verwalter motivieren diese zu eliminieren Auf Kurs Reduktion um 50%</p>
<p>Einjähriges Berufskraut</p> 	<p>Im ganzen Bereich massiv zunehmend, vor allem entlang der Verkehrswege und Gewässer</p>	<p>Verhinderung der Versamung, Verhinderung der Etablierung in Ökoflächen</p>	<p>Landwirte und Bevölkerung werden sich des Problems Bewusst und helfen aktiv bei der Bekämpfung mit. Problematik erst Teilweise bewusst</p>
<p>Seidiger Hornstrauch</p> 	<p>Vor allem Altlandenberg und angrenzende Gebiete</p>	<p>Ausgrabung</p>	<p>Bis 2018 sind die Schulanlagen gesäubert. Im Wald sind bestehende Bestände eliminiert. Es entstehen keine neuen Bestände. leichter Verzug</p>
<p>Kirschlorbeer</p> 	<p>Modepflanze im Siedlungsbereich</p>	<p>Ausrottung in der Landschaft</p>	<p>Die Bestände werden schrittweise durch einheimische Arten ersetzt. Noch immer werden neue gepflanzt</p>
<p>Übrige Problempflanzen</p>	<p>Kleine Bestände an allen möglichen Standorten</p>	<p>Konsequente Eliminierung in der Landschaft, solange dies noch mit geringen Kosten möglich ist.</p>	<p>Neue problematische Arten haben bei uns keine Chance und werden im Keime erstickt. Auf Kurs</p>

Kosten

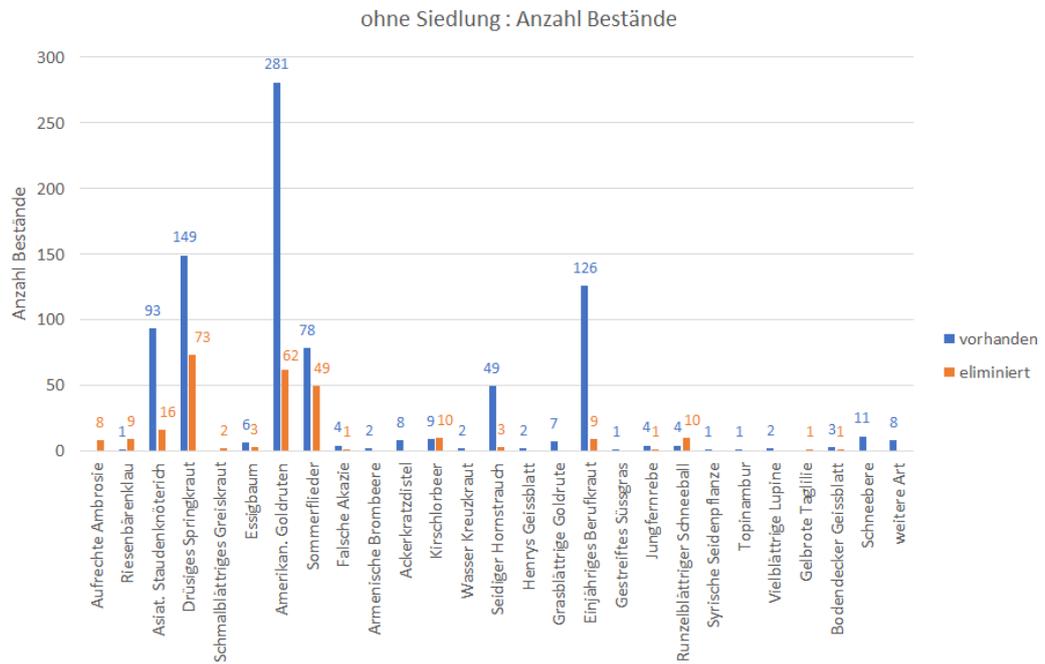
2016 betragen die Kosten 26'705 Franken ohne die Aufwendung des Försters.
2017 betragen die Kosten 32'081 Franken inkl. die Aufwendung des Försters.

Ich rechne damit, dass wir in den kommenden Jahren innerhalb, bzw leicht unterhalb des Budgets abrechnen können. Durch das konzentrierte Vorgehen in der Anfangsphase konnten rasche und sichtbare Resultate erreicht werden.

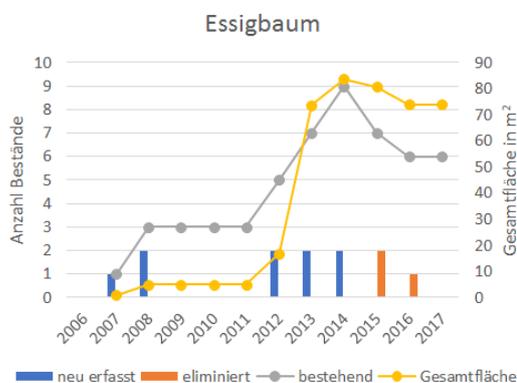
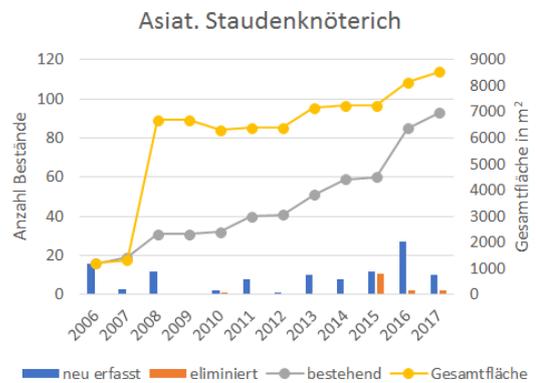
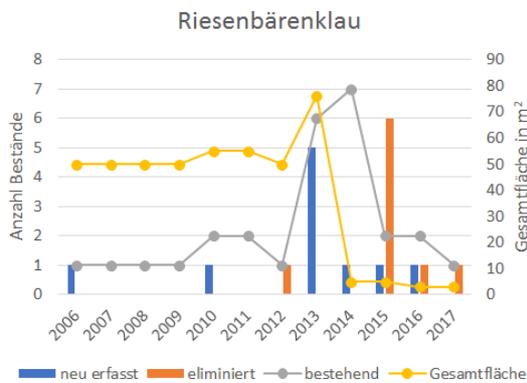
Bauma 3. April 2018, Rolf Stricker, Revierförster, Neobiota Kontaktperson

Anhang:

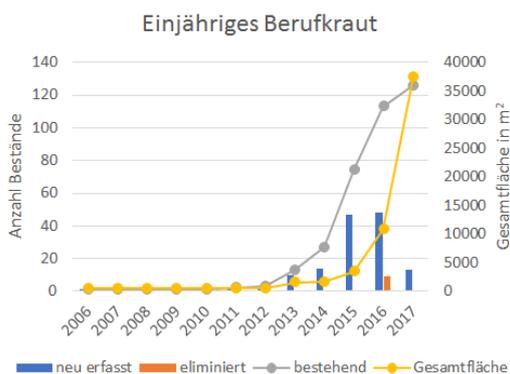
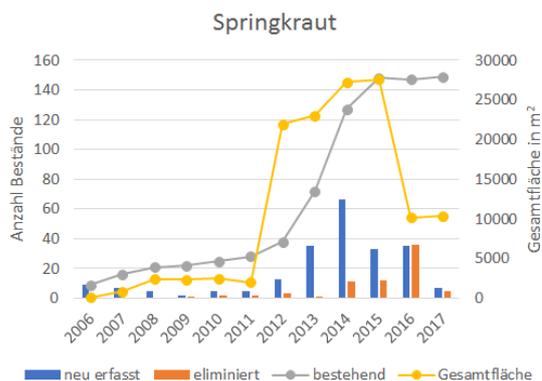
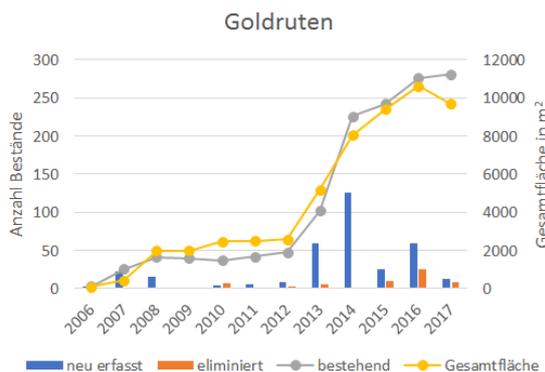
Bauma



Bauma Siedlung



Bauma ohne Siedlung



Bauma ohne Siedlung

